Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 68 (2006)
Heft: 4

Artikel: Burgerbibliothek Bern : neu erschlossene Bestände 2003-2006
Autor: Braun, Barbara / Germann, Martin / Hüssy, Annelies / [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-247273

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Burgerbibliothek Bern: neu erschlossene Bestände 2003–2006

Abteilung Bongarsiana

Diese älteste Abteilung des Hauses umfasst rund 1200 Handschriften, davon 500 mittelalterliche Codices, die meisten stammen aus der berühmten Büchersammlung des hugenottischen Gelehrten und Diplomaten Jacques Bongars (1554–1612). Sie kam durch seinen Erben Jacques Graviseth (1598–1658) im Jahr 1632 als Geschenk an die Republik Bern. Seit 1996 wird die Bongarsiana mittels einer Datenbank von Kurztitelaufnahmen im System Faust erschlossen. Sie enthält bis jetzt Beschreibungen von über 1000 Codices und ist bis auf Weiteres nur offline benutzbar. Recherchen sind nach Absprache mit dem Konservator möglich.

Im Internet benutzbar ist die Zuwachsliste der Jahre 1875 bis 2006, welche die Codices 723–863 umfasst: www.burgerbib.ch/homelistecod.html. Die früher publizierten Kataloge der Handschriften sind weiterhin gültig:

Hagen, Hermannus: Catalogus codicum Bernensium (Bibliotheca Bongarsiana). Bern, 1875. LXVI, 662 S. Unveränderter Reprint, Hildesheim, 1974.

Homburger, Otto: Die illustrierten Handschriften der Burgerbibliothek Bern. Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften. Bern, 1962. 182 S., LXIII Tafeln.

Ausserdem erscheinen demnächst zwei Publikationen: Katalog der orientalischen Handschriften der Burgerbibliothek Bern, bearbeitet von Renate Würsch u.a. Wiesbaden: Harrassowitz, erscheint Ende 2006.

Les manuscrits grecs conservés à la Bibliothèque de la Bourgeoisie de Berne, catalogue et histoire de la collection par Patrick Andrist. Dietikon-Zürich: Urs Graf Verlag, erscheint im Frühjahr 2007.

Die Predigtsammlung der Zürcher Reformation, Codex B 1–B 31, gesammelt von Wolfgang Haller (1525–1601), wurde neu erschlossen und als Mikrofilmsammlung auch im Institut für schweizerische Reformationsgeschichte in Zürich deponiert.

Abteilung Helvetica-Bernensia

Die Abteilung hat im Bereich der Verwaltungs- und Zunftarchive erfolgreiche Schritte in Richtung auf eine vollständige Erschliessung unternommen. Das Zunftarchiv Ober-Gerwern sowie dasjenige der Burgergesellschaft sind nun aufgearbeitet. Bei den Verwaltungsbeständen sind die Archive des Kultur-Casinos, des Burgerlichen Jugendwohnheims und das hauseigene Verwaltungsarchiv der Burgerbibliothek erschlossen.

Bei den Privatarchiven ist ebenfalls ein Meilenstein erreicht. Sämtliche Gesellschaftsarchive im Eigentum der Burgerbibliothek sind in der Datenbank Faust sowie durch ausgedruckte Inventare vollständig erschlossen. Dazu zählen die Archive des Berner Kammerorchesters mit einem umfangreichen Notenbestand, jene des Bür-

gerturnvereins, der Pistolenschützengesellschaft, des Matte-Leists, der Stiftung Rudolf von Tavel-Gedenkstätte, der Berner Freistudenten sowie der Oekonomischen und Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern. Besonders dieser Bestand GA Oek. Ges. wurde in enger Verflechtung mit dem laufenden Forschungsprojekt am Historischen Institut der Universität Bern, das auf der Grundlage einer vertieften inhaltlichen Erschliessung die Geschichte und Bedeutung der Gesellschaft im europäischen Kontext untersucht, neu geordnet und damit den Forschenden zugänglich gemacht. Im Auftrag des Depotgebers hat zudem ein Fachmann für historische Botanik das Archiv der Naturforschenden Gesellschaft Bern NGB bearbeitet.

Bei den Familienarchiven hat die Burgerbibliothek die Bestände von Bonstetten mit Dokumenten, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen und zu einem umfangreichen und wertvollen Urkundenbestand gehören, vollständig erschlossen. Ein vertiefter Blick auf die bearbeiteten Archive der Familien Haller-Müslin, von Tscharner und von Wattenwyl zeigt die Bedeutung und Zusammensetzung eines Familienarchivs aufs Schönste:

Das bereits bestehende provisorische Inventar des Familienarchivs Haller-Müslin wurde überarbeitet und mit zwei Nachträgen ergänzt. Die knapp sechs Laufmeter Archivalien umfassen Dokumente zu den Familien Haller und Müslin sowie zu verwandten Familien. Der Schwerpunkt des Familienarchivs liegt im 18. und 19. Jahrhundert. Neben zahlreichen Tagebüchern, Erinnerungsalben, Zeichnungen und Fotografien sind besonders die Einzelnachlässe von verschiedenen Pfarrern aus der Familie Haller erwähnenswert.

Das Familienarchiv von Tscharner besteht aus zwei Teilen. Der mit 13 Laufmetern grössere Teil A befindet sich seit 1969 in der Burgerbibliothek. Interessant sind die zahlreichen militärischen Papiere, Kaufverträge, Inventare und Teilungslibelle sowie die Tage-, Haushalts- und Rezeptbücher, die ein Licht auf das öffentliche und private Leben – insbesondere im 18. und 19. Jahrhundert – werfen. Unter den Beständen der verwandten Familien treten vor allem diejenigen der Familien de Chandieu, Frisching, de Sacconay und von Wattenwyl hervor, die neben anderem eine reichhaltige Korrespondenz beinhalten. Teil B des Archivs von Tscharner mit insgesamt vier Laufmetern schenkte die Familie im Jahr 2000 der Burgerbibliothek. Es besteht im Wesentlichen aus Archivalien zum so genannten Zweig Rothaus, dessen Mitglieder die Campagne Rothaus in Bolligen seit dem Ende des 18. Jahrhunderts bis 1917 besassen. Der Schwerpunkt des Bestandes liegt im 19. und 20. Jahrhundert und umfasst neben persönlichen und beruflichen Dokumenten auch zahlreiche Korrespondenzen und Fotografien.

Das Familienarchiv von Wattenwyl besteht ebenfalls aus zwei Teilen. Der mit gut vier Laufmetern kleinere Teil A schenkte die Familie 1999 der Burgerbibliothek. Er beinhaltet insbesondere Dokumente zu den Vorfahren von Gérard de Watteville (1902–1991) und Béat de Watteville (1927–2002). Neben wenigen genealogischen Forschungen umfasst der Bestand Archivalien seit dem 17. Jahrhundert, mit einem Schwerpunkt im 18. und 19. Jahrhundert, darunter zahlreiche persönliche Papiere, Tagebücher und Vermögensrechnungen, aber auch Urkunden und Akten zu Rebgütern in Chardonne. Erwähnenswert sind zudem die überlieferten Dokumente zur Familie von Muralt, die aus dem 16. bis 19. Jahrhundert stammen.

Die knapp zwölf Laufmeter des Teiles B gehören der Familienkiste von Wattenwyl, die diese seit 1975 in mehreren Ablieferungen in der Burgerbibliothek deponierte. Der Bestand enthält umfangreiche Unterlagen zu verschiedenen Familienmitgliedern, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen, genealogische Forschungen zur

Familie sowie die eigentlichen Akten der Familienkiste seit ihrer Stiftung im Jahr 1717. Bemerkenswert sind schliesslich die Dokumente zur Familie von Muhleren aus dem 14. und 15. Jahrhundert sowie die Urkunden aus dem Herrschaftsarchiv Wyl aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Ferner hat die Bibliothek die Papiere der Künstlergeschwister Berta, Gertrud und Ulrich-Wilhelm Züricher im Kontext des Familienarchivs Züricher archivisch aufbereitet und der interessierten Benutzerschaft zugänglich gemacht. Hierbei fallen die umfangreichen Manuskripte Ulrich-Wilhelms zu seiner schriftstellerischen Tätigkeit sowie die sehr zahlreichen Korrespondenzen ins Gewicht.

Unter den Nachlässen, welche nun fertig erschlossen und zugänglich sind, sind die beiden grossen Bestände Albrecht von Hallers (1708–1777) und Paul Hofers (1909–1995) zu nennen: Nach dem Abschluss des vom Institut für Medizingeschichte der Universität Bern und der Burgerbibliothek getragenen Forschungsprojektes Albrecht von Haller, das unter Beizug anderer Schriften aus dem Nachlass in erster Linie die umfangreiche Korrespondenz ausgewertet hat, liegt nun ein völlig neu geordneter und mit einem modernen Inventar erschlossener Bestand vor. Zudem konnte auch die Arbeit am umfangreichen Nachlass des Architekturhistorikers und ETH-Professors Paul Hofer abgeschlossen werden. Der rund 50 Laufmeter umfassende Bestand enthält seine Forschungsarbeiten zur Geschichte Berns und der Zähringerstädte allgemein, Materialien zu Palladio, zur italienischen Malerei des Barock, zu denkmalpflegerischen Fragen sowie ausführliche und teilweise schön illustrierte Reisetagebücher über Reisen in ganz Europa und im Orient. Eigene künstlerische Arbeiten runden das Werk Paul Hofers ab.

Abteilung Grafik

In der Grafik bietet sich ein sehr erfreuliches Bild. Die Mitarbeiter der Abteilung bearbeiteten diverse Bestände mit Ansichten von Stadt und Kanton Bern (Altbestände und Neuerwerbungen). Sie nahmen die Bände «Oberamtliche Schlösser des Kantons Bern» und «Vues remarquables des montagnes de la Suisse» auf – die Burgerbibliothek besitzt eines der wenigen noch vollständigen Exemplare dieses wertvollen Bildbandes – und verarbeiteten sie in die Datenbank. Die inländischen Ansichten der Postkartensammlung sind ebenfalls fertig erschlossen. Die Burgerbibliothek hat ihren Teil des Nachlasses des bekannten Fotografen Martin Hesse (1911–1968) neu erfasst. Weitere Teile liegen bei der Denkmalpflege des Kantons Bern und im Staatsarchiv des Kantons Bern. Vom Maler Aloys Meienberg (1880–1965) besitzt die Burgerbibliothek eine ganze Reihe von Aquarellen, vor allem mit Berner Stadtansichten, die nun ebenfalls via Datenbank zugänglich sind. Da die Burgerbibliothek den Nachlass von Jeremias Gotthelf (1797–1854) verwahrt, liegt es nahe, auch Illustrationen zu seinem Werk zu sammeln. Ein erster Teil davon kann nun gezielt abgefragt werden. Neu erschlossen sind die grafischen Teile aus dem Nachlass von Horace Eduard Davinet (1839–1922). Darin sind nicht nur Arbeiten von ihm selbst enthalten, sondern auch solche von andern Künstlern. Besonders hervorzuheben ist die grosse Sammlung von Stereofotografien, die Davinet angelegt hat. Es handelt sich um 848 Fotografien aus der Zeit von 1860–1910, davon ein sehr grosser Teil aus dem Ausland. Darunter finden sich viele Abzüge international bekannter Fotografen. Neu bearbeitet und in die Datenbank aufgenommen wurden zwei immer wieder verlangte Fotoalben mit Ansichten aus der Stadt Bern aus der Zeit von zirka

1880–1915. Es handelt sich um die Signaturen P.W. 213 und Kp. IV. 277. Auch die Metadaten der oft konsultierten Plansammlung mit der früheren Signatur P.W. 159 kann man neuerdings auf den Bildschirm holen, was deren Benutzung wesentlich erleichtern wird.

Barbara Braun
Martin Germann
Annelies Hüssy
Philipp Stämpfli
Denise Wittwer Hesse